



Sprachenzentrum / Deutsch als Fremdsprache  
Deutsche Sprachprüfung zur Hochschulzugangsberechtigung  
(DSH)  
XXXXXXXXXX

## Lesetext

### 1. Abschnitt

1 Ein deutsches Sprichwort lautet: „Geld regiert die Welt“. Täglich haben wir damit zu  
2 tun, in der Welt gibt es derzeit über 160 Währungen wie z.B. den US-Dollar, den Euro  
3 und den japanischen Yen. Was aber ist „Geld“? Unter „Geld“ versteht man laut  
4 Definition ein Tauschmittel, das für alle Güter, Waren, Dienste und Leistungen  
5 genommen werden kann. Die wenigsten aber fragen sich, woher es eigentlich kommt  
6 und welche Funktionen es hat. Sehen wir uns also zunächst seine geschichtliche  
7 Entwicklung an.

### 2. Abschnitt

8 Die früheste Epoche der Menschheit bezeichnet man als die „Steinzeit“, die so heißt,  
9 weil in dieser Phase der Menschheitsgeschichte erstmals Werkzeuge aus Stein  
10 benutzt wurden. Die Menschen lebten in kleinen Gesellschaften und nutzten die durch  
11 Jagd, Fischfang und Sammeln beschafften Nahrungsmittel gemeinsam. Ein Bedürfnis  
12 nach wirtschaftlichem Handel und Tausch existierte noch nicht, es gab in der Steinzeit  
13 noch kein Geld.

### 3. Abschnitt

14 Der Beginn des Tauschhandels lässt sich mit der Entwicklung von Jagdgesellschaften  
15 hin zu Hirten und Ackerbauern datieren. Gehandelt wurde zunächst vor allem mit  
16 Gesteinen für die Waffen- und Werkzeugherstellung, aber auch mit Mineralien, die zu  
17 Schmuckstücken verarbeitet wurden. Bei allen diesen Geschäften handelte es sich  
18 aber um den Tausch von Ware gegen Ware. Der Tauschhandel ist also eine Form des  
19 Handels, bei dem Waren direkt gegen andere Waren getauscht werden ohne die  
20 Verwendung einer Währung.

#### 4. Abschnitt

21 Im Laufe der Jahrhunderte wurde es aber immer mühsamer, Waren zum Tausch zu  
22 transportieren. Die Griechen kamen daher ca. 680 vor Christus auf eine Idee, die bis  
23 heute Bestand hat: Sie prägten die ersten flachen, runden Münzen, die als Ersatz für  
24 Naturalien dienten. Damit war nun die bis heute gültige Form gefunden. Entstanden  
25 ist das Geld also aus dem Bedürfnis des Menschen nach einem Maßstab für alle Güter,  
26 die man im Handel erwerben kann.

#### 5. Abschnitt

27 Das Papiergeld hingegen in Form von Geldscheinen wurde in China erfunden. Es  
28 entstand dort im 11. Jahrhundert nach Christus und war am Anfang nicht als  
29 Ergänzung zu Münzen gedacht, sondern als deren Ersatz bei Mangel an Münzen. In  
30 Europa wurde Papiergeld erst viel später eingeführt, erstmals 1483 nach Christus in  
31 Spanien, ebenfalls als Ersatz für fehlendes Münzgeld.

#### 6. Abschnitt

32 Heute sind wir wieder einige Schritte weiter. Wir zahlen nicht nur mit Münzen oder  
33 Banknoten, sondern zunehmend auch "abstrakt" mit elektronischem Geld, mit Karten,  
34 Überweisungen und per Computer oder Smartphone online.

#### 7. Abschnitt

35 Werfen wir nun aber einen Blick auf die modernen Funktionen des Geldes, von denen  
36 wir hier die zwei Hauptfunktionen des Geldes vorstellen wollen. Die wichtigste Funktion  
37 des Geldes ist sicherlich die Funktion als Zahlungsmittel: Geld wird gegen  
38 Dienstleistungen oder Güter getauscht. Wer also ein neues Produkt wie z.B. ein  
39 Smartphone braucht, kann es mit Geld erwerben. Es findet also immer noch ein  
40 moderner Tauschhandel statt, man kann nämlich für sein Geld kaufen, was man  
41 möchte. Eine weitere Funktion des Geldes ist die Wertaufbewahrungsfunktion. In  
42 diesem Fall wird das Geld nicht als Tauschmittel eingesetzt, es wird also nicht  
43 ausgegeben, sondern investiert, z.B. in Immobilien oder in Edelmetalle wie Gold oder  
44 in Schmuckstücke oder Kunstwerke.

#### 8. Abschnitt

45 Wenn wir uns das Verhältnis der Deutschen zum Geld ansehen, stoßen wir auf eine  
46 kulturelle Besonderheit: Man darf einen Menschen nach seiner Gesundheit fragen,  
47 man darf ihn aber nicht danach fragen, wie viel Geld er verdient oder besitzt. Man darf  
48 ihn fragen: "Wie geht es Ihnen?". Die Frage aber: "Wie viel Geld verdienen Sie?" oder  
49 "Wie viel Geld besitzen Sie?" wird als unhöflich und als Tabubruch empfunden. Man  
50 redet zwar nicht gerne darüber, wie viel Geld man persönlich verdient, aber man redet  
51 gern allgemein über das Thema "Geld" und darüber, was dieses oder jenes Produkt  
52 kostet oder gekostet hat oder wie man sein Geld gewinnbringend anlegen kann.

53 Wofür geben die Deutschen ihr Geld aus? Die meisten Leute wollen sich damit  
54 natürlich materielle Wünsche erfüllen. Schauen wir uns dazu einige Informationen an  
55 einer repräsentativen Umfrage an, bei der herauskam, dass die Deutschen bevorzugt  
56 in Kleidung investieren - egal, ob Mann oder Frau, Gut- oder Geringverdiener.  
57 Insgesamt gaben 46 Prozent der Befragten an, dass sie gerne für Kleidung und  
58 Schuhe Geld ausgeben. Damit rangiert das Outfit mit großem Abstand ganz oben. An  
59 zweiter Stelle stehen die Kategorien "Urlaub, Reisen oder Kur" mit 19 Prozent, knapp  
60 dahinter fast gleichauf "Lebensmittel beziehungsweise gutes Essen" mit 17 Prozent.  
61 Nur noch elf Prozent der Deutschen geben gerne Geld dafür aus, auswärts essen zu  
62 gehen. Mehrheitlich sind die Deutschen beim Geldausgeben zurückhaltend bis eher  
63 sparsam. 29 Prozent sagen, sie überlegen genau, für welche Dinge sie Geld  
64 ausgeben. 28 Prozent der Deutschen bezeichnen sich selbst sogar als "eher  
65 sparsam".

### **Ende des Lesetextes**

**Textlänge:** 736 Wörter, 4.820 Zeichen inkl. Leerzeichen

***Text übernommen, überarbeitet, ergänzt, vereinfacht und gekürzt nach:***

<https://www.allianz.com/de/presse/news/studien/news-2008-06-20.html>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Steinzeit>

<http://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehmaterialien/az-geld-simon.pdf>

[http://www.gi-de.com/portal/page?\\_pageid=36,53389&\\_dad=portal&\\_schema](http://www.gi-de.com/portal/page?_pageid=36,53389&_dad=portal&_schema)

Universität Regensburg, Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache, DSH SoSe 1998

Rheinischer Merkur (51/52, 2001, Extra-Beilage)

René Sedillot: Muscheln, Münzen und Papier. Die Geschichte des Geldes. Campus 1992